

»Reduced to the max« im Regierungspräsidium Gießen Mit ibo netProject zur projektorientierten Organisation



Der Regierungsbezirk Gießen umfasst die Landkreise Limburg/Weilburg, Lahn-Dill-Kreis, Marburg-Biedenkopf, Gießen und den Vogelsbergkreis. An den verschiedenen Standorten zwischen Kassel und Darmstadt sind fast 2.000 Mitarbeiter mit ganz unterschiedlichen Spezialisierungen beschäftigt (Biologen, Chemiker, Tierärzte, Ingenieure usw.).

Das Regierungspräsidium Gießen verbindet mit dem Einsatz der webbasierten Projektmanagement-Software ibo netProject eine organisatorische Neuausrichtung. Das Ziel ist eine projektorientierte Organisation. Wir sprachen mit dem Multiprojektmanager und Teamleiter Jörg Kremer über dieses Ziel und die Rolle, die ibo netProject dabei spielt.

ibo: Welche Rolle bekleiden Sie beim Regierungspräsidium Gießen?

Kremer: Ich bin Teamleiter und (Multi-)Projektmanager. Zu meinen zentralen Aufgaben gehört es, Software-Programme im Bereich e-Government zu evaluieren und einzuführen, die vor allem darauf abzielen, die Kundenprozesse zu automatisieren. In direkter Verbindung dazu steht mein zweiter großer Aufgabenbereich, die Einführung und Etablierung eines professionellen Projektmanagements für das Regierungspräsidium.

ibo: Mit welchen Herausforderungen sehen Sie sich momentan in Ihrem Haus konfrontiert?

Kremer: Die größte Herausforderung ist eine sehr hohe Aufgabenvielfalt und damit u. a. einhergehend eine hohe Heterogenität der IT-Landschaft. Die dadurch steigende Komplexität ist aber verbunden mit geringer werdenden Ressourcen und enger definierten zeitlichen Vorgaben. Gleichzeitig steigen aber auch die Anforderungen an eine höhere Qualität. Für diese Rahmenbedingungen brauchen wir neue Lösungsansätze und Vorgehensmodelle.

ibo: Das klingt nach einer Vision oder wenigstens einer langfristigen Zielsetzung?

Kremer: Um mit diesen Anforderungen Schritt zu halten, benötigen wir klar strukturierte Planungsprozesse, eine optimale Ressourcenauslastung in Verbindung mit einer flexiblen Ressourcenzuordnung. Wir fassen das gerne unter dem Schlagwort der projektorientierten Organisation zusammen.

ibo: Das hört sich nach großen Veränderungen an. Wie stellen Sie sich die Realisierung vor?

Kremer: Das lässt sich sicherlich nicht von heute auf morgen umstellen. Wir fangen da auch in kleinen überschaubaren Bereichen an, die wir

nach und nach ausbauen wollen. Denn natürlich müssen wir die Mitarbeiter auf diesem Weg mitnehmen, indem wir die Vorteile herausstellen und Erfolge auch feiern. Der konsequente Einsatz der neuen Methoden und Werkzeuge ist dabei ein absolutes Muss. So können wir mit Beharrlichkeit die Widerstände abbauen und die Nutzung weiter vorantreiben.

ibo: Welche Anforderungen hatten Sie an eine Projektmanagement-Software?

Kremer: Standortunabhängige Bedienung, Abbildung des kompletten Projekt-Life-Cycles (von der Idee bis zum Abschlussbericht), einfache Administration, integriertes und „einfaches“ Informationssystem mit flexibel anpassbaren Berichten – und nicht zuletzt ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

ibo: Warum haben Sie sich für ibo netProject entschieden?

Kremer: Bei allen wichtigen Anforderungen hatte ibo netProject »die Nase vorn«. Für uns ist ibo netProject die Verkörperung einer auf maximalen Nutzen reduzierten Software. »Reduced to the max« heißt das Zauberwort dazu. ibo netProject lässt sich flexibel auf unsere Anforderungen anpassen und für die verschiedenen Projektbeteiligten skalieren. Die Projektinformationen von Aufgaben, Protokollen, Berichten und Dokumenten stehen zentral und für alle zugänglich zur Verfügung. Hinzu kommt, dass die Software durch die intuitive Bedienung leicht erlernbar ist.

ibo: Wie verlief die Einführung der Software in der Verwaltung?

Kremer: Die technische Einführung war kein Problem. Aber alle Mitarbeiter an einen neuen Arbeitsablauf und die neue Arbeitsweise zu gewöhnen, das hat schon etwas länger gedauert. Einen besonderen Akzeptanzschub gab es durch die Einführung der Version 9.0. Eine wichtige Rolle spielte dabei auch, dass zwei besonders erfolgreiche Projekte vollständig mit dieser Version von ibo netProject abgewickelt wurden.



Jörg Kremer, Teamleiter und Multiprojektmanager, Regierungspräsidium Gießen

ibo: Welchen Nutzen hat die Software für die Verwaltung?

Kremer: Durch die Software lassen sich einheitliche und standardisierte Abläufe schneller und einfacher realisieren. Alle Projekte werden dadurch dokumentiert. Durch die Projektinitiative können alle Mitarbeiter Projektideen veröffentlichen, gleichzeitig kann das Team über die Durchführung von Projekten mitentscheiden. Projekte können am Ende eines Jahres zielgerichtet für das kommende Jahr geplant werden – der „Überraschungseffekt“ lässt nach.

ibo netProject im RP Gießen

Auf dem Weg zur projektorientierten Organisation

Außerdem kann sich jeder nach Wunsch sofort über den Stand laufender Projekte unterrichten – die Transparenz nimmt erheblich zu.

ibo: Nun noch einige Fragen zur praktischen Anwendung. Welche Projekte planen Sie mit ibo netProject?

Kremer: Aktuell im wesentlichen IT-Projekte, große wie kleine. Wir haben mehrjährige Projekte erfasst, aber auch kleine mit einer Laufzeit von 2-3 Monaten.

ibo: Wie entstehen Projekte bei Ihnen? Gibt es einen Workflow?

Kremer: Ja, ein Workflow ist mittlerweile etabliert. Der Weg von der Idee über den Antrag bis zum Auftrag ist klar definiert und auch die anschließende Durchführung des Projektes.

ibo: Wie detailliert werden Projekte geplant (Ressourcenzuordnung, Zeiterfassung usw.) und durchgeführt?

Kremer: Das kommt auf das Projekt an. Bei kleinen Projekten werden zwar Ressourcen zugeordnet, eine Zeiterfassung ist aber freiwillig. Je größer und komplexer ein Projekt aber ist, desto mehr wird auch gepflegt. Dazu zählen Ressourcen, Zeiten, Abhängigkeiten, Kosten, Statusberichte etc. Der Projektleiter muss jederzeit in der Lage sein, gegenzusteuern, wenn Abweichungen erkannt werden. Gleiches gilt auch für den Lenkungsausschuss oder den Auftraggeber.

ibo: Welche Funktionen stehen dabei im Vordergrund? In welchem Umfang nutzen Sie die Statusberichte (z. B. Berichtsintervall, Texte)? Auf Mitarbeiter- und auf Projektleiterebene?

Kremer: Im Mittelpunkt steht bei uns die Planung, Abwicklung und das Controlling der Aufgaben im Projektplan. Die Projektleiter erstellen darüber hinaus monatliche Statusberichte. Auf Mitarbeiterebene werden nur vereinzelt die Ad-hoc-Berichte genutzt. Hier sind die Statusnotizen an den einzelnen Aufgaben von größerer Bedeutung, da sie dem Projektleiter schnelle und konkrete Informationen zum Stand der jeweiligen Aufgabe liefern.

ibo: Was sind Ihrer Meinung nach die größten Fallstricke und was würden Sie heute anders machen?

Kremer: Der Prozess der Einführung bzw. „Eingewöhnung“ hat etwas zu lange gedauert. Hier würde ich heute etwas zielgerichteter vorgehen, auch wenn „Bottom-up-Prozesse“ immer etwas mehr Zeit benötigen als ein „Top-down-Vorgehen“.

ibo: Wie ist die Akzeptanz der betroffenen Mitarbeiter heute?

Kremer: Mittlerweile haben alle die Wichtigkeit verstanden – zumal es auch einen signifikanten Zusammenhang zwischen dem Erfolg von Projekten und der Abwicklung dieser Projekte in ibo netProject gibt. Das sind Erfolge, die die Akzeptanz natürlich erheblich steigern.

ibo: Welche nächsten Schritte haben Sie für Ihr Projektmanagement mit ibo netProject geplant?

Kremer: Organisatorisch werden wir die Standards für das Projektmanagement festlegen. Dabei verfolgen wir vorrangig das Ziel, diese Standards auch verbindlich im Haus einzuführen. Damit verbunden wäre dann auch die Nutzung von ibo netProject inkl. des Life-cycle-Prozesses für alle Projekte.

ibo: Sind Sie mit dem Service von ibo und der Zusammenarbeit mit ibo zufrieden?

Kremer: Uneingeschränkt: Ja! Vor allem die schnelle Umsetzung von Anforderungen und den unkomplizierten Support möchte ich hier als besondere Pluspunkte hervorheben.

ibo: Herr Kremer, wir danken Ihnen für das interessante und informative Gespräch.

Ihre Ansprechpartner



Kai Steinbrecher
Produktmanager
Projektmanagementsystem
T: +49 641 98210-820
kai.steinbrecher@ibo.de



Dirk Seel
Key-Account-Manager
Projektmanagementsystem
T: +49 641 98210-818
dirk.seel@ibo.de



wir können. sympathisch anders.